

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 17 (1910)

Heft: 22

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gestellt, dass die Anbaufläche im Verhältnis zur Ausdehnung der Spinnerei und Weberei nicht zugenommen hat, so dass bei minder guter Ernte ein Mangel an Rohbaumwolle entsteht.

Die alte Erfahrung, dass in Zeiten von Krisen das Rohmaterial billig und reichlich vorhanden sei, hat sich nicht bewahrheitet, denn die jetzige Krise wird durch hohe Rohmaterialpreise und Mangel an Rohmaterial charakterisiert. Schlechte Absatzgelegenheit bedingt billige Verkaufspreise des fertigen Produktes — und dies sollte sich eigentlich von selbst ergeben — dagegen zeigt sich die Lage in der Baumwollindustrie in der neuen Form: mit schlechtem Absatz bei hohen Materialienpreisen und ungenügenden Verkaufspreisen. Als einzige Hülfe in dieser Lage erkannte man die Einführung verkürzter Arbeitszeit; diese Erkenntnis hätte den Beteiligten schon früher kommen sollen, aber man wollte nicht an die Möglichkeit glauben, dass man zum äussersten Mittel greifen müsse. Verschiedene grosse Spinnereien und mechanische Webereien hatten zwar den vollen Betrieb aufrechterhalten, aber eine grosse Anzahl musste dann im späteren Verlaufe, gebunden durch frühere hohe Kontrakte auf der einen Seite, gezwungen durch die Marktlage unter Herstellungspreis zu verkaufen, ihre Zahlungen einstellen. Das verlorene Aktienkapital wird auf 40—50 Millionen veranschlagt.

Die italienische Baumwollindustrie ist eine Schöpfung der letzten 25 Jahre, sie ist eine junge Industrie, mit den modernsten Maschinen ausgestattet, sie ist aber auch dem Gründungsfieber der Hochkonjunktur verfallen. Diese Industrie tritt nun in das Stadium ihrer Konsolidierung. Die überfinanzierten Firmen sind vom Schauplatz verschwunden, oder sie haben ihr Aktienkapital herabgesetzt, schwache Firmen haben sich mit kräftigeren verbunden. Der Gesundungsprozess ist im Fortschreiten, aber auf lange Zeit hinaus dürften keine Vergrösserungen der Unternehmungen Platz greifen, so sehr ist das Vertrauen in die Werte der Baumwollindustrie erschüttert.

In dieser schweren Zeit hat sich das Inland verhältnismässig sehr aufnahmefähig gezeigt. Während der Hochkonjunktur hatte man, durch den Export in Anspruch genommen, das Land selbst vernachlässigt; jetzt erinnerte man sich des inländischen Konsums und er hat vieles wieder ausgeglichen.

Die italienischen Grossisten in Manufakturwaren, die ihre Kreditfähigkeit während der Krise aufs neue bewiesen haben, und die grossen Exporteure sind die besten Abnehmer italienischer Baumwollfabrikate. Im Export ist wieder eine Steigerung zu verzeichnen; allerdings hört man über ungenügende Preise klagen, aber immerhin war es schon ein grosser Fortschritt, den Export belebt zu sehen. Es werden auch die grössten Exportanstrenngungen gemacht, besonders in Südamerika und im Orient, wo die grossen Firmen direkt durch eigene Reisende verkaufen.

Die Hauptartikel sind in Gespinsten die farbigen Garne, Näh- und Häkelgarne; in Geweben die bunten Kattune und grosse Posten von bedruckten Baumwollstoffen, sowohl Kattune als Flanelle, ferner die schweren mercerisierten Zanellas, Diagonals und Regenschirmstoffe. Auch in Futterstoffen, Mousselines sowie Organdy-Mousseline, Soie, Verbandstoffen, hydrophilen Gazebinden nimmt der Export zu. Die Balkanländer und Aegypten, wo Italien immer mehr und mehr Fuss zu fassen sucht, sind stetige Abnehmer.

Durch die in den letzten zwei Jahren zur Aufstellung gelangten neuen Stühle der Weberei ist schliesslich ein Mangel an geeigneten Appreturanstalten festgestellt worden. Es war in den Anfängen der Industrie Sitte, die Appreturanstalt gleich bei der Fabrik zu haben; später brach sich die Ueberzeugung Bahn, die Appretur, Färberei, Bleicherei von dritter Hand besorgen zu lassen. So entstanden die Appretur-Bleichereien, die im Lohn arbeiteten. Dies konnte wohl für einige Zeit genügen, aber schliesslich kamen die Firmen, die unterdessen ihre Betriebe vergrössert hatten, doch zur Einsicht, dass sie Einheitlichkeit in der Ausrüstung der Ware doch nur durch eigene Ausrüstungsanstalten erreichen könnten. Firmen, die heute für diese, morgen für jene Firmen die Appretur der Ware besorgen, konnten keine Garantie für regelrechte Ausführung der Ordres und für gleichmässig ausgerüstete Ware der einzelnen Firmen übernehmen. So gingen die betreffenden Fabriken dazu über, sich selbst die Appretur-

anstalten einzurichten, wodurch naturgemäss wieder viel Kapital festgelegt wurde. Dieser Teil der Industrie ist noch in Entwicklung; es wird noch geraumer Zeit bedürfen, bis die Ausrüstungs- und Appreturanstalten das gleiche leisten wie im Auslande, und weil eben die „Finissage“ eine der Hauptsachen ist in der Bekleidungsbranche, so lässt sich diese Schwierigkeit auch nicht so schnell beseitigen. In der Färberei wird schon recht Lobenswertes geleistet.

Kleine Mitteilungen

Nordamerikanische Zollangelegenheiten. Der Zoll-Appellhof der Vereinigten Staaten hat kürzlich in der vielumstrittenen Frage ein Urteil gefällt, ob die dem Kommissionär im Auslande zu zahlende Gebühr — gewöhnlich eine solche von 2½ Prozent von dem Werte der Ware — zollpflichtig ist und den Marktwert der letztern erhöht. Es handelte sich um einen Spezialfall bei der Importation von aus Bradsord und Huddersfield stammenden Wollen- und Kammgarnstoffen, wo die schon vorher abgezogene Gebühr für den Kommissionär auf Geheiss des Zollbeamten der Gesamtrechnung bei der Deklarierung wieder beigefügt worden war. Während der Board of General Appraisers diese Hinzufügung als freiwillig erfolgt und gesetzmäßig erklärt, sofern der abgeschätzte Wert den Engros-Marktwert der Ware nicht übersteige, entschied der Zoll-Appellhof, dass der Zoll von dem in der Faktur ursprünglich angegebenen Werte der Ware zu erheben gewesen wäre, da die General Appraisers durch einen fröhern Spruch selbst entschieden haben, dass die den Fakturen zugezählten 2½ Prozent Gebühr für den Kommissionär kein zollpflichtiger Posten sind. Es sei deshalb die Pflicht des Kollektors, bei der Zollerhebung diese Provision ausser Berechnung zu lassen.

Seiden-Express-Züge oder, wie sie in Amerika genannt werden, Silk Express Trains, sind eine Neueinrichtung, welche einzuführen den Vereinigten Staaten vorbehalten blieb. Es sind dies vier Express-Züge, welche im Monat Oktober in den Vereinigten Staaten verkehrten und von denen jeder nichts weiter zu befördern hatte als Ballen Rohseide, die von Japan aus direkt nach den Fabriken des New-Yorker Distriktes gesandt wurden. Diese vier Züge beförderten in kurzen Zwischenräumen insgesamt für zirka 4 Millionen Dollar Seide. Auf diese „Passagiere“ wird die grösste Sorgfalt gelegt; die Ballen werden in luftdichten, feuersicheren, vor Dampf und Staub geschützten Wagen erst per Schiff und dann in der Bahn befördert, da jeder Stoss oder starker Luftzug dem zarten Material schädlich werden kann.

„B. C.“

Seidendiebstähle in Zürich. Die Polizei kam einer italienischen Diebsbande, die seit einiger Zeit Seidendiebstähle verübt, gerade noch im rechten Moment auf die Spur. Eine Italienerin machte der Polizei im Vertrauen die Mitteilung, dass eine Landsmännin von ihr im Begriffe sei, nach Italien zu reisen. Sie habe einen grossen Koffer gepackt, in dem sich ein ganzes Lager gestohlener Seidenstoffe befinden müsse. Der Wink genügte und bald hatte der Landjäger von der Richtigkeit der Angaben bei einer Hausdurchsuchung sich überzeugt. Im weitern Verlauf der Untersuchung stellte sich dann heraus, dass die Besitzerin des Koffers, eine dreiundvierzigjährige Hebamme aus Italien, welche in ihrer Heimat noch zwei Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat, das Haupt einer ganzen Diebsgesellschaft ist, welche die Seidenfärbereien regelrecht plünderte. Bis jetzt sind acht Personen verhaftet worden, die fast ausnahmslos in den bestohlenen Geschäften arbeiteten. Es ist inzwischen festgestellt worden, dass die Diebe auch grössere Partien Wollstoffe entwendeten. So stahl ein Mitglied dieser Bande auf einmal 136 Meter Stoff. Ein Teil der Ware konnte wieder beigebracht werden, während ein anderer von den Dieben bereits mit der Post nach Italien spiedert worden war.

Günstiger Geschäftsabschluss. In unserer leider mehr dividendenlosen, wenn nicht gar mit Verlust abschliessenden

Geschäftsperiode dürfte der folgende günstige Abschluss vielleicht hoffnungserweckend für auch wieder kommende bessere Zeiten sein.

Einen Gewinn in Höhe von etwa 75 Millionen Franken, genau 3,171,000 Pfd. Strlg. hat die weltbekannte Nähfadenfabrik, J. & P. Coats Company im verflossenen Geschäftsjahr erzielt. Die Gewinnziffern dieses Hauses haben sich in den letzten Jahren in aufsteigender Linie bewegt, wie die nachstehende Tabelle ergibt:

1910	3,171,000	Pfd. Strlg.	Reingewinn
1909	2,917,667	"	"
1908	2,701,698	"	"
1907	3,056,125	"	"

Das überraschend günstige Resultat des letzten Jahres gestattet nun den Direktoren, ausser der üblichen Dividende einen Bonus

von 1 s pro Aktie zu gewähren, so dass insgesamt 35 Proz. an die Aktionäre zur Verteilung gelangen. Derselbe Prozentsatz konnte im vorigen Jahre verteilt werden, während die Jahre 1908 und 1907 „nur“ 30 Proz. für die Aktionäre gebracht hatten. Der Reservefonds der Gesellschaft ist gleichfalls ungewöhnlich gross, er beträgt jetzt 150 Millionen Franken. Dem Pensionsfonds flossen 25,000 Pfd. Strlg. zu; der Vortrag beläuft sich auf 777,900 Pfd. Strlg. Die Obligationsschuld, die noch eine halbe Million Pfd. Strlg. beträgt, wird getilgt.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli**, Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

Patent-Erteilungen.

Kl. 21 c, Nr. 48578. 21. Mai 1909.

— Schussfadenabbindevorrichtung für Webstühle. — Emil Graf, Ronsdorferstrasse 125, Elberfeld. Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 21 f, Nr. 48579. 23. Februar

1910. — Einrichtung an Webschützen zum Einfädeln des Schussfadens. — Theod. Kuhn, Fabrikant, Rue Vendôme 11, Lyon. Vertreter: H. Kirchhofer vormals Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Kl. 18 b, Nr. 48679. 14. Juni 1909.

— Verfahren zur Haltbarmachung von Kupferoxyd-ammoniakcelluloseslösungen. — Philipp Friedrich, Diplom. Ingenieur, Wichmannstrasse 6, Berlin. Vertreter: Naegeli & Co., Bern.

Kl. 19 c, Nr. 48680. 6. Mai 1909.

— Elektrischer Antrieb für Ringspinn- und Ringzwirnmaschinen. — Maschinenfabrik Oerlikon, Oerlikon.

Cl. 19 c, n° 48681. 10 juillet 1909.

— Dispositif dans les bancs à broches pour, lors de ruptures de fils, les signaler et arrêter la machine. — Antonio Mor-

ganti, Gemona (Italie). Mandataires: E. Blum & Co., Zürich. Cl. 19 c, n° 48682. 6 août 1909. —

Appareil pour le moulilage de la soie grège. — Pietro Saracco, 3, Via Savigliano, Saluzzo (Italie). Mandataire: A. Ritter, Bâle. Cl. 19 c, n° 48683. 14 septembre 1909. — Appareil étireur perfectionné pour métiers à filer continu. — Meyer & Perrin, 5, Rue Richépanse, Paris. Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Cl. 19 d, Nr. 48684. 9. Aug. 1909.

— Vorrichtung zum Ein- und Ausrücken des Spuldorns von selbsttätigen Spulmaschinen. — Anton Rotter, Speerstrasse 10, Rorschach. Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Gesucht

für Seidenweberei in **Frankreich** 1—2 tüchtige Webermeister, ca. 24 Jahre alt, Deutsch und etwas Französisch, Eintritt baldmöglich. Offerten an Schweiz. Kaufm. Verein, Stellenvermittlung, Zürich.

Bekanntmachung.

Die Prämien-Kommission der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft bringt zur Kenntnis, dass sie für Entdeckung von Seidendiebstählen und Hehlereien, welche zur gerichtlichen Bestrafung gelangen, bedeutende Prämien auszuzahlen in der Lage ist.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass das Verzeigen aller Veruntreuungen für unsere Seidenindustrie von grossem Wert und sowohl im Interesse der Arbeiter, als der Arbeitgeber ist.

Allfällige Anzeigen sind zu machen an:

E. Schubiger, Fabrikant, **Uznach**.

R. Wettstein, Fabrikant, **Thalwil**.

A. Naumann, Seidenabfallhändler, **Wädenswil**.

Dr. Th. Niggli, Seidenindustrie-Gesellschaft, **Zürich I**.

283

Die Prämien-Kommission

der Zürcher. Seidenindustrie-Gesellschaft.

Schweiz. Kaufmännischer Verein,

Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich, Sihlstr. 20.

Sihlstrasse 20 :: Telephon 3235:

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Vermittlung von Stellen jeder Art für technisches Personal aus der Seidenbranche: Webereidirektoren, Disponenten, Webermeister, Ferggstuben-Angestellte, Anrüster, Dessinateure etc.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler können sich beim Zentralbureau für Stellenvermittlung in Zürich gratis einschreiben, indem die Einschreibebühr von Fr. 2.— aus der Vereinskasse bezahlt wird. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben. Der Anmeldung ist jeweilen die letzte Vereins-Beitragquittung beizufügen. Für ausgeschriebene Stellen werden Spezialofferten entgegengenommen, die direkt an den Schweizer. Kaufm. Verein, Stellenvermittlung, Sihlstrasse 20 einzusenden sind.

Offene Stellen.

F 694 Deutschland. — Seidenoffweberei — Tüchtiger erfahrener Webermeister.

F 755 D. Schw.-Seide. — Tüchtiger branchekundiger Angestellter. Deutsch, Französisch und Englisch.

F 821 Deutschland. — Jüngerer Fergger und Sinder.

Verein ehemaliger Seidenwebschüler, Zürich.

Mitteilung an die Mitglieder im Ausland!

Um die Bezahlung der Jahresbeiträge seitens der Mitglieder im Ausland zu erleichtern, haben wir in verschiedenen Ländern Zahlstellen eingerichtet und sind hiefür folgende Herren gewonnen worden:

I. Deutschland: Herr August Schweizer, Tumringen bei Lörrach, Grossherzogtum Baden.

II. Frankreich: Mons. M. W. Ruhoff, Tissage mécanique Baumann aîné & Co., St-Pierre de Bœuf, Loire.

III. Oesterreich: Herr Ed. Eschmann, Kamm- und Geschirrfabrik, Mährisch-Schönberg (Mähren).

IV. Italien: Herr H. Margstahler, p. a. Herrn A. Rütschi, Mariano-Commense.

V. Vereinigte Staaten: Mister A. W. Bühlmann, Broadway & Brome Street, Silk Exchange Building, New-York.

Wir ersuchen unsere in den betreffenden Ländern wohnhaften Mitglieder, insofern sie ihre Jahresbeiträge noch nicht bezahlt haben (Fr. 6.20 per Jahr), den Betrag an die vor genannten Zahlstellen einzusenden.

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand.